

Werkeljähriger Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 214.

Halle, Mittwoch den 14. September
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Sept. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur des Kadettenkorps, von Below, ist von Bensberg, und Se. Excellenz der kaiserlich österreichische Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. sicilianischen Hofe, Graf von Lebzelttern, von Hamburg hier angekommen.

Der Wirkliche Geheime Oberfinanzrath Thoma, Direktor der 2ten Abtheilung im Ministerium des königlichen Hauses, ist nach Königsberg in Pr. von hier abgereist.

Der bei dem Land- und Stadtgerichte zu Stadt Worbis angestellte Justizkommissarius Gremler ist zugleich zum Notar in dem Departement des Oberlandesgerichts zu Halberstadt; und

Der bei dem Land- und Stadtgerichte zu Eßleda angestellte Justizkommissarius Krüger zugleich zum Notar in dem Departement des Oberlandesgerichts zu Raumburg bestellt worden.

Aachen, d. 8. September. Gestern hatte sich Aachen festlich geschmückt, es war fast seine ganze Bevölkerung um die Strände herausgeströmt, dem König und der Königin entgegen, wo die Ankunft der Majestäten, und die zahlreichen hohen Gäste, welche Sie begleiteten, erwartet wurde. Tausende umringten den geschmückten Stationsplatz der Eisenbahn, und als endlich gegen 7 Uhr der Zug in der Ferne sichtbar wurde, und auf hohem Damme rasch der Stadt sich näherte, erhob sich aus der Menge ein nicht mehr endender Zuruf der freudigsten Bewillkommnung, bis sämtliche Wagen auf dem Bahnhof angelangt waren. Hier wurden Ihre Majestäten sogleich beim Austreten aus dem Wagen von dem städtischen Behörden ehrerbietig begrüßt. Oberbürgermeister Geh. Regierungsrath Emundts wandte sich an den König mit einer kurzen, aber wahrhaft gemüthvollen Anrede, in welcher er Denselben im Namen der Stadt für den Besuch dankte, mit welchem sie jetzt beehrt werde, und die Huldigungen anzunehmen bat, welche im Namen der Stadt eine Auswahl der Jungfrauen Aachens Ihren Majestäten darzubringen bereit seien. Eine dieser jungen Damen, welcher diese schöne Pflicht übertragen war, trat darauf aus dem geschmückten Kranze hervor und recitirte mit bewegter Stimme und tiefem Gefühl ein sin-

niges Gedicht. Ihre Majestäten dankten auf das Huldvollste und unterhielten sich längere Zeit mit mehreren der jungen Damen. Nachdem zunächst noch eine Präsentation der sämtlichen anwesenden Behörden, so wie der Geistlichkeit Statt gefunden, begaben sich Ihre Majestäten, so wie die hohen Gäste in den bereit gehaltenen Wagen, unter dem Geläute der Glocken, nach der Stadt. Ihre Majestäten fuhrten von einer berittenen Ehrengarde begleitet und längs einem Spalier, das von den Mitgliedern des Brand-Korps gebildet war, welche weißblaue Flaggen trugen, nach dem Hause des Regierungs-Präsidenten von Cuny, wo Dieselben Ihr Absteigequartier zu nehmen geruhten, die übrigen Herrschaften nach den ihnen von den Bürgern der Stadt angebotenen Wohnungen. Alle Straßen waren dicht mit Menschen angefüllt, welche mit tausendstimmigen Hurrahs den geliebten Monarchen begrüßten. Da es zu dunkeln anfang, so hatten sich die meisten Häuser schon mit Lichtern und Lampen geschmückt, und einen besonders imposanten Anblick gewährte der Elisenbrunnen und das Lokal der Erholungsgesellschaft, welche im Moment des Vorbeifahrens in grünem und rothem bengalischen Feuer aufblitzend einen wahrhaft überraschenden Eindruck machten. Das Ganze der schönen imposanten Straßen in lebendiger Bewegung, der immer auf's Neue ausbrechende Jubel, Alles das machte einen tiefen Eindruck, der sichtlich auch Ihre Majestäten nicht fremd blieb. Nachdem Ihre Majestäten eine kurze Zeit in Ihrer Wohnung verweilt hatten, begaben sich Dieselben nach dem Louisberge, um dem dort von der Stadt angeordneten Feste beizuwohnen. Eine überaus zahlreiche Versammlung hatte sich auf dem Berge, theils in dem zu dem Ende errichteten Zelte, theils in dem Belvedere versammelt, in welchem außer Ihren Majestäten und den hohen Gästen sich ein großer Kreis von Damen aus der Stadt befanden, mit welchen Dieselben sich vielfach unterredeten. Eine angenehme Unterhaltung bot zugleich ein kleines Konzert dar, in welchem die ausgezeichneten jungen Künstlerinnen, die Schwestern Milanollo, so wie unsere treffliche Liedertafel sich mehrmals hören ließen und die gerechteste und einstimmigste Anerkennung für ihre herrlichen Leistungen erhielten. Ein schön angeordnetes Feuerwerk verfehlte nicht, das Seinige zur Ausschmückung dieses reichen Abends beizutragen. Einen besondern prachtvollen

Anblick gewährte Buntscheib, dessen Hauptgebäude, von vielfach wechselndem bengalischem Feuer erleuchtet, wie in magischem Glanze aus der Dunkelheit hervortrat. Gegen 10 Uhr verließen Ihre Majestäten den Louisberg und fuhren durch die glänzend erleuchteten Straßen in Ihre Wohnung zurück. Das schönste Wetter begünstigte eine Illumination, wie wir sie schöner hier nicht gesehen haben. Viele Häuser hatten sich mit sinnigen Transparenten geschmückt, und vor Allem machten der Dom, das Kasino und besonders das Rathhaus mit dem Springbrunnen davor und das Lokal der Erholungs-gesellschaft durch ihre glänzende Ausschmückung großartigen Effekt. Nach der Rückkehr in das Präsidialgebäude fand daselbst noch ein Souper Statt, zu welchem Ihre Majestäten einen großen Theil der mit Ihnen angekommenen Herrschaften geladen hatten. Gestern Abend sind hier noch angekommen: der König von Württemberg, der Prinz von Preußen, die Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich, Georg und August von Preußen, der Herzog Alexander von Württemberg, der Erzherzog Johann von Oesterreich, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Herzog von Nassau, der Prinz Moritz von Nassau, der Erbgroßherzog von Baden, der Prinz Karl von Baiern, der Markgraf von Baden, der Prinz von Hessen, der Prinz von Cambridge, der Geh. Staatsminister Graf zu Stolberg, der Finanzminister Freiherr von Bedelschwingh, der englische Gesandte Lord Westmoreland.

Vom Rheln, d. 8. Septbr. Der Aufenthalt des Königs von Preußen in den Rheinprovinzen ist ein Ereigniß, das für die Zukunft des Preussischen Staates gewiß nicht ohne wichtige Folgen sein wird. Der allgemeine ungekünstelte Enthusiasmus, die biedere Freisinnigkeit dieses für seine Institutionen begeisterten Volkes werden nicht verfehlen den günstigsten Eindruck auf das edle Herz des Monarchen zu machen. Sr. Majestät wird sich überzeugen, daß er die großen Wohlthaten, die er den Rheinländern erwiesen, weder an Unwürdige noch Undankbare verschwendet hat. In der That, das Andenken Friedrich Wilhelms wird unsferblich sein in den Annalen der Rheinprovinzen; ihm verdanken sie die Erhaltung und die Förderung ihrer heiligsten und wichtigsten Interessen, den Schutz ihrer Religion, die Garantien für ihre freisinnigen Institutionen, für Mündlichkeit, Oeffentlichkeit und Geschworenengerichte, deren Werth durch Erleichterung der Presse erst recht ins Leben getreten ist. Mit freudigem Stolz blicken die Rheinländer auf ihren König, dessen tiefes Gemüth und väterliche Liebe für das Glück und die Zufriedenheit seines Volkes aus jedem Worte spricht, und zu schönen Erwartungen für die Zukunft berechtigt. Man muß aber auch anerkennen, daß die Rheinischen Beamten den Willen des Königs zu ehren wissen; frei darf die Presse die Wünsche des Volkes dem Monarchen vortragen; Zeugniß davon geben die Artikel der Kölner Blätter. Was Wunder wenn die Blicke und Hoffnungen der übrigen Provinzen nach dem Rhein gerichtet sind! Die Grundsteinlegung zum Fortbau des Kölner Doms ist unstreitig ein wichtiger historischer Moment, die Anwesenheit des Königs von Preußen in der Rheinprovinz ist es nicht minder, an sie knüpft sich der Gedanke des Fortbaues und der Vollendung eines anderen, eines geistigen Domes.

München, d. 6. Sept. Insofern keine Abänderung eintritt, wird die Vermählung Sr. königl. Hoheit unsers Kronprinzen am 12. Oktober stattfinden. Am 14. ist Festvorstellung im königlichen Hoftheater, am 15. Hofball, am 16. das große Volks- (Oktober-) Fest, am 17. verfügen sich die Allerhöchsten Herrschaften nach Regensburg, indem am 18. die feierliche Er-

öffnung der Walthalla stattfindet, am 19. wird Sr. Majestät bei Kehlheim den Grundstein zur „Befreiungshalle“ legen. Die hohen Neuvermählten werden sich darauf nach Hohenschwangau begeben.

Salzburg, d. 4. Sept. Heute begann die Feierlichkeit des Mozartfestes. Unter dem Jubel der Menge fiel die Hülle des Denkmals. Am Abend ward es beleuchtet und dabei eine vom Erzbischof Ladislaus Pyrker gedichtete Hymne, von Neukomm in Musik gesetzt, gesungen. Der Morgen des 5. Sept. brachte das Requiem des Meisters, das mit Begeisterung und höchster Vollendung ausgeführt wurde.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 7. Sept. Uebermorgen wird sich unser König nach Kbln begeben, um daselbst mit Sr. Majestät dem Könige von Preußen zusammenzutreffen.

Frankreich.

Paris, d. 8. Sept. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr Guizot, ist nach Oen abgereist und begiebt sich von da auf das Schloß zu Eu; gleichzeitig wird dort auch der König der Belgier erwartet; man vermuthet, es dürften bei dieser Gelegenheit Schritte geschehen zum Abschluß eines Handelsvertrags. — Der Herzog von Nemours ist am 3. Sept. zu Compiègne angekommen, hat am 4. und 5. Sept. Musterungen gehalten und ging am 6. nach Eu.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Sept. Was die allgemeine Aufmerksamkeit jetzt beschäftigt, ist der Befehl zur Räumung Afghanistans, die dem gegenwärtigen Generalgouverneur von der Opposition übel ausgelegt wird, so daß sie schon davon spricht, er müsse zur Verantwortung gezogen werden. Es heißt denn auch, das Ministerium habe den Befehl nach Ostindien ergehen lassen, daß, im Fall die Räumung wirklich schon stattgefunden hätte, man mit erneuten Kräften in Afghanistan vordringen möge, wenn dies nur einigermaßen möglich sei, denn die Minister sähen nur zu gut ein, daß, wenn sie bei der bevorstehenden Parlamentssession noch keine günstigen Nachrichten aus Ostindien mittheilen könnten, sie wenigstens würden berichten müssen, daß Afghanistan nicht aufgegeben sei, ohne daß man zuvor versucht hätte, die Ehre der britischen Waffen wieder herzustellen. Aus den ostindischen Nachrichten geht übrigens auch hervor, daß die Afghanen fortdauernd unter einander uneinig sind, und daß sich noch immer eine Partei unter ihnen befindet, die den Engländern gewogen bleibt.

Aus Edinburgh, d. 4. Sept., wird geschrieben: Die Königin hat gestern den Earl Roseberry mit einem Besuche beehrt. Heute (am Sonntage) wohnte die Königin mit dem Prinzen Albert dem Gottesdienste in der zum Schloß Dalkeith gehörigen Kirche bei. Bei der Reise in Nordschottland wird die Königin auch den Herzog von Argyll auf Inverary Castle und die Familie Sutherland zu Dunrobin Castle besuchen.

Belgien.

Brüssel, d. 4. September. Journal-Nachrichten zufolge ist der General B u s t a m e n t e, der frühere Präsident der Republik Mexico, in Antwerpen angekommen, und beabsichtigt, sich nach Preußen zu begeben, um den großen Herbstmanövern beizuwohnen. B u s t a m e n t e wohnte auch den Manövern von Kalisch bei.

Bekanntmachungen.

Im Auftrage des Herrn Oekonomie-Commissarius Dr. Schilling habe ich zum Verkaufe des demselben gehörigen am Martinsberge hierselbst belegenen Haus- und Gartengrundstücks, einen Termin auf

den 23. Sept. c., Vorm. 8 Uhr, in meiner Expedition (Brüderstraße No. 206) anberaumt.

Hypothekenschein und Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Halle, den 18. August 1842.
Der Justiz-Commissar
Fritsch.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Eönnern.

Im Auftrage des Königl. Land- und Stadtgerichts Halle, soll das dem Kassen Christian Gottfried Pommer und dessen Ehefrau, Marie Elisabeth Dorothee geb. Siehm zugehörige zu Kirchetau belegene und im dortigen Hypothekensbuche sub No. 16. eingetragene Kossathengut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2234 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf., am

12. November c.,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eönnern, den 26. Juli 1842.
Königl. Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Der Mobilien-Nachlaß der vermittelten Gens'arm Birghan von hier, soll auf

den 21. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in der Verlassenschaft-Wohnung im Schornsteinfeger-Meißerschen Hause hierselbst auctionsweise unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Es besteht derselbe aus einigen Blech-, Porzellan- und Glas-Sachen, Leinwand und Betten, Kleidungsstücken und einigen Büchern. Kauflustige werden hierdurch eingeladen.

Eönnern, den 9. Sept. 1842.

Königl. Gerichts-Kommission.
Hoffmann.

Brauerei-Verpachtung in der Stadt Kemberg.

In der Stadt Kemberg soll das einzige Brauhaus und die Brau-Nahrung auf 6 Jahr von Johannis 1843 bis dahin 1849. unter billigen hier jederzeit einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Termin auf künftigen Michaelistag den 29. Septbr. 1842,

Nachmittags 2 Uhr

an hiesigem Rathhause ansteht.

Pachtlustige werden hiermit eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Die Brauerei hiesiger Stadt ist von ziemlicher Bedeutsamkeit; Stadt und Umgebung bis auf 1 Meile, ist dem Verzwang unterworfen.

Von dem Pächter wird neben guten Zeugnissen eine Caution von 300 Rthlr. verlangt, über welche er sich im Termine auszuweisen hat, auch bleibt die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten.

Kemberg, d. 7. Septbr. 1842.

Der Magistrat.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, die Kenntnisse in der Musik und allen feinen weiblichen Arbeiten besitzt, wünscht als Gehülfin einer Hausfrau baldmöglichst ein Unterkommen zu finden, wobei sie jedoch mehr auf freundliche Behandlung als auf hohen Gehalt Rücksicht nehmen wird. Offerten bittet man unter der Adresse: A. B. poste restante Leipzig, franco einzusenden.

Donnerabend den 17. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, soll im Gasthof zur Lanne bei Zöberitz, die Anfuhr von 10 Schachteln Bruchsteinen aus dem Bruch bei Hohenturm, in die Nähe von Zöberitz, im Wege öffentlicher Licitation verdingungen werden.

Kapsiber.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene Wirthschafterin, welche gute Atteste aufzuweisen hat, findet auf der Domaine Strohwalde bei Gräfenhainichen ein Unterkommen. Anfragen werden durch frankirte Briefe erbeten.

Hausnummern

erneuert billigt Steuer sen., kleine Steinstraße No. 209.

Bekanntmachung.

Ein ganz eiserner Circulirofen ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Kaufmann J. E. Kraemer zu Wettin.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Das günstige und geregelte Fortschreiten des Geschäftes des obgenannten Instituts be- rechtigt nicht allein zu dem Erwarten eines fernern festen Bestehens, unterstützt von einem Stamm-Kapital von **Einer Million Thaler** und unter der landesherrlichen Kontrolle mittelst eines Commissarius der königlichen Regierung, sondern auch zu der Empfehlung der Anstalt für den allgemeinen Zutritt des Publikums, zumal sich ihre erste Dividende schon auf **21³/₄** pro Cent berechnet hat.

Die Gesellschaft hat trotz der ältern Anstalten einen schnellen Fortgang vom Anfange ihres Entstehens (Herbst 1836) erfahren, daß es sich dadurch beweiset, wie sehr ihre Einrichtungen, billigen Prämien und Garantie-Kapitalien geschätzt worden sind, abgesehen von der größern Mannichfaltigkeit der Versicherungs-Arten und der Bequemlichkeit, selbst in **1/4** jährlichen (statt 1 jährlichen) Beiträgen die Prämien entrichten zu können.

Die Anstalt zählt zur Zeit **4210 Personen** mit einem versicherten Kapitale von ungefähr **Fünf Millionen Thaler** und besitzt über **Eine und eine halbe Million Thaler** Vermögen, in welchem letztern Punkte sie sich besonders auszeichnet.

Die unlängst eingeführte Sparkassen-Versicherung findet einen zunehmenden Anklang, und verdient sehr wohl die genaue Beachtung derjenigen, welche ihren Familien und sich zugleich (falls sie ein gewisses Alter erreichen und nur während ihrer Lebenszeit die Prämien-Einzahlung zu leisten ist) ein, unter allen Umständen auszuzahlendes baares Kapital zu erwerben, beabsichtigen.

Die Formulare zu den Versicherungs-Anträgen, verbunden mit den Instructi-Programmen, sind theils bei der Gesellschaft selbst, Spandauerstraße No. 29., theils bei deren Agenten unentgeltlich zu haben.

Berlin, den 1sten September 1842.

Lobeck, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß Geschäfts-Programme und Antrags-Formulare unentgeltlich ausgegeben werden.

Halle, den 12. September 1842.

Haupt- und Neben-Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

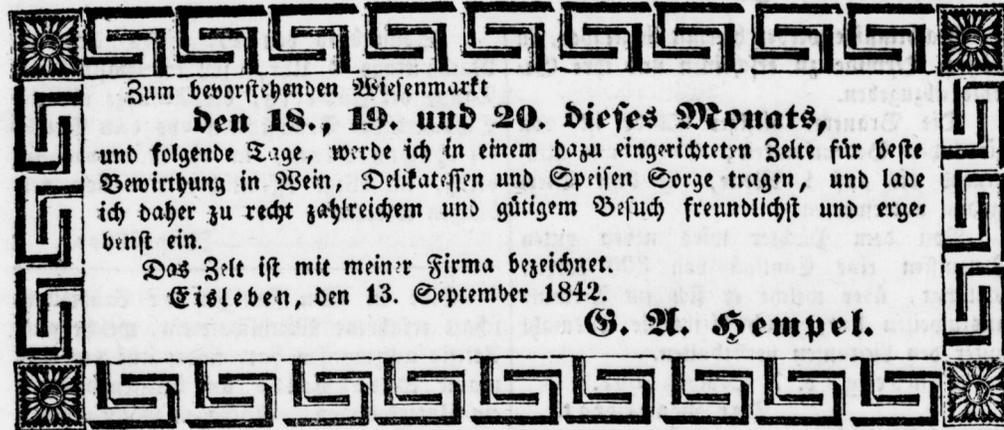
G. W. Gärtner in Halle.

Theodor Schreiber in Wettin.

Gottlob Meise in Alsleben a. d. S.

W. A. Pfordte in Bitterfeld.

J. E. Tiemann in Delitzsch.



Zum bevorstehenden Wiesenmarkt
den 18., 19. und 20. dieses Monats,
 und folgende Tage, werde ich in einem dazu eingerichteten Zelte für beste
 Bewirthung in Wein, Delikatessen und Speisen Sorge tragen, und lade
 ich daher zu recht zahlreichem und gütigem Besuch freundlichst und erge-
 benst ein.
 Das Zelt ist mit meiner Firma bezeichnet.
 Eisleben, den 13. September 1842.
G. A. Sempel.

Ausverkauf

aller fertig gearbeiteten Puz- und Modewaaren,
 Hut-, Hauben- und Basenblumen, von heut an
 14 Tage, zu dem allerniedrigsten jedoch durchaus
 festgestellten Preise bei
 Halle, den 4. Sept. 1842.
G. Schuffenhauer,
 große Ulrichstraße No. 75.

Wein-Auktion.

Am 21. dieses und die nächstfolgenden Ta-
 ge, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmit-
 tags von 3 bis 6 Uhr, soll die bereits früher
 angekündigte Auktion von dem Lager des Herrn
 Gustav Dverweg hieselbst, an circa 200
 Eimer hiesige weiße Weine von den Jahrgän-
 gen 1827 bis 1835, so wie auch eine an-
 sehnliche Quantität der besten Rhein-, Fran-
 ken-, Dessert-Weine und Champagner, nebst
 verschiedenen Sorten guter Medoc's, größten-
 theils vom Jahre 1834, ersterer Eimerweise,
 exclusive Gefäß, letzterer, in Loosen von 6 bis
 20 Flaschen, inclusive Glas, in seiner Be-
 hausung auf der steinern Brunnengasse, durch
 die Unterzeichneten abgehalten werden. Wir
 glauben die gute Behandlung und reelle Be-
 schaffenheit der Weine, als bekannt, vor-
 aussetzen zu dürfen, und bemerken einem ge-
 ehrten Publikum nur noch: daß die gedruck-
 ten Auktions-Kataloge, bei dem Herrn Auktio-
 nator Funke und den Unterzeichneten gra-
 tis ausgegeben werden.
 Naumburg, den 2. September 1842.
 Die Kuratoren von Gustav Dverweg,
 Carl Dverweg und
 Chr. Frdr. Bretschneider.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben,
 2 Kammern, Küche, nebst Zubehör ist zu
 vermieten.
 F. E. Spieß in der alten Post.

400 Stück gut gehaltene Topfgewächse,
 darunter mehrere starke Myrten, Oleander,
 Agapanthus etc. in Kübeln, stehen von jetzt
 ab in dem sogenannten Post-Garten in
 Schkeuditz aus freier Hand zum Verkauf.

Heute Gesellschaftstag bei
 Bühne auf der Maille.

Heute Concert und Tanzvergnügen.
 Weise auf dem Weinberge.

Nach **Quersurth** fährt alle
 Tage ein Wagen aus dem schwarzen Wä-
 r hier ab.
 Zahn aus Quersurth.

Derjenige wohlbekannte Herr, welcher
 den am v. r. anzunehmenden Sonntag in der Kö-
 nerschen Bierstube stehen gebliebenen rothen
 Regenschirm, wahrscheinlich aus Versehen,
 an sich genommen hat, wird hierdurch er-
 sucht, denselben in der Expedition dieses
 Blattes wieder abzugeben. Uebrigens wird
 vor dem Ankauf desselben gewarnt.

Gras-Verkauf.

Das Gras auf den Pfarrwiesen zu Ober-
 rößlingen bei Schraplau wird auf den 18.
 September Nachmittags im Gasthose des Herrn
 Müller daselbst meistbietend verkauft werden.

**Großes Kunstfeuerwerk
 in Eisleben.**

Ich beehre mich hierdurch ergebenst an-
 zugeigen, daß ich zu bevorstehendem Wiesen-
 markt, als Montags den 19. September,
 ein großes Kunstfeuerwerk abbrennen will;
 ich lade alle Kunstfreunde zu diesem seltenen
 Schauspiele höflichst ein, und erwähne nur
 statt alles besondern Lobes, nur einige Haupt-
 stücke dieses Feuerwerks, die hinreichend über-
 zeugen, daß es allen billigen Forderungen
 vollkommen entsprechen wird. Die Preise
 der Plätze sind: Erster Rang 7 1/2 Sgr.,
 2ter 5 Sgr., und sind Billette beim Kauf-
 mann Herrn Glinde bis Sonntag den
 17. September zu haben; an der Kasse tritt
 ein erhöhter Preis ein. Die Hauptstücke
 bei diesem Feuerwerk sind: 1) Ein großer
 Waldbrand von 120 Fuß Länge und 30 Fuß
 Höhe, von chinesischem Feuer, nebst einem
 Kugelregen in allen Farben. 2) Ein 30 Fuß
 hoher Stern von rothem Feuer garnirt. 3)
 Eine doppelte Pyramide, um welche eine
 weiße und eine rothe Schlange sich entge-
 genlaufend winden. 4) Eine Fronte von
 4 Capricen mit weißen und rothen Fontai-
 nen garnirt. 5) Eine Rosette mit 6 grün-
 en und dann violetten Sonnen. 6) 2 Stück
 8 Fuß große Räder, in welche sich eine we-
 ße und eine gelbe in einander schlingende
 Schlangen winden. 7) Zwei Mühlenflügel
 mit weißem Feuer garnirt. 8) Ein Parasol
 von chinesischem Feuer, mit grünen und ro-
 then Fontainen. 9) Ein Scheunfeuer oder
 sogenannter Drache, welcher eine Fronte von
 12 bengalischen Flammen anzündet. 10) Ra-
 keten mit Fallschirmen, welche sich als buntes
 Flammen niederlassen.

A. Hänichen.

Landgut-Verkauf.

Ein mit herrschaftlichen Gebäuden ver-
 sehenes Landgut, 1/4 Stunde von Leipzig,
 mit 24 Acker Feld, 5 Acker Wiesen, hin-
 reichendes Feuerholz, 2 schöne Pferde, 10
 Kühe, soll Familienverhältnisse halber bald
 verkauft werden. Auskunft giebt auf por-
 tofreie Briefe C. Köttig in Gohlis bei
 Leipzig.

Zum sofortigen Antritt auf ein Gut in
 der Gegend von Halle wird ein mit guten
 Zeugnissen versehenen unverheiratheter Gärt-
 ner gesucht. Näheres kleine Ulrichstraße
 No. 1000. eine Treppe hoch.

Gesucht werden

11000 Thlr. gegen 28000 Thlr. Sicherheit,
 meistens Stadtkacker, zu 4% auf erste
 und alleinige Hypothek in der Nähe von
 Halle. Näheres sagt Ernstthal.

Beilage



Mittwoch, den 14. September 1842.

Deutschland.

Nachen, d. 9. Sept. Se. Maj. der König hatte die Absicht, mit der Königin frühzeitig die Umgebungen Nachens zu besichtigen und zugleich Birtscheid zu besuchen. Es scheint jedoch, daß bei dem ziemlich heftigen Winde, welcher die belästigendsten Staubwolken aufwirbelte, dieses Vorhaben aufgegeben wurde. Allerhöchstdieselben kehrten bald wieder zurück, ohne auf ihrem kurzen Ausfluge anderswo als bei dem Elisenbrunnen sich aufgehalten zu haben. Noch während die Herrschaften außerhalb der Stadt waren, traf der König Leopold hier ein, welcher unsern Monarchen nicht so nahe seinen Staaten wissen konnte, ohne die Gelegenheit zu benutzen, Ihn zu begrüßen. Se. Maj. begaben sich, sobald Sie Nachricht von der Ankunft des Königs Leopold erhielten, zu demselben und verweilten hier längere Zeit. Später verfügte sich der König der Belgier zu Sr. Maj. und folgte sodann nach dem Dome, wo eine höchst interessante Feierlichkeit stattfand. Se. Maj. wurden am Eingange der Kathedrale von dem Erzbischof, dem Kapitel und den Pfarrgeistlichen empfangen und vom Stiftsprobste Claessen mit einer kurzen Anrede begrüßt, welche aufs huldvollste aufgenommen wurde. Der König und die Königin, die Monarchen von Württemberg und Belgien, der Erzherzog von Oesterreich, so wie die anderen höchsten Herrschaften begaben sich darauf in das Innere des ehrwürdigen Doms, zunächst um der Eröffnung der großen Heiligthümer beizuwohnen, welche nur alle sieben Jahre und außer dieser Zeit nur gekrönten Häuptern gezeigt werden. Nachdem in Gegenwart der städtischen Behörden der Schrein, in welcher sich die Heiligthümer befinden, geöffnet worden, wurden dieselben in den Chor gebracht und dort die Siegel, mit welchen die äußern Umhüllungen versehen sind, gelöst. Der Erzbischof nahm darauf die heiligen Reliquien heraus und legte dieselben unter Assistenz des Probstes den hohen Anwesenden vor, während von unserer Liedertafel und den Schülern des Gymnasiums mehrere gregorianische Psalmen gesungen wurden, welche Se. Majestät zu wiederholten Ausrufungen der Bewunderung hinariefen. Später verfügten sich die Herrschaften in die Sakristei, um den dort befindlichen reichen Schatz in Augenschein zu nehmen. Wie wir vernommen, hat Se. Majestät sich entschieden für eine streng wissenschaftliche Herstellung des Zustandes, in welchem die ehrwürdige Kathedrale sich früher befunden, ausgesprochen, und wir dürfen daher unsere lang gehegten Hoffnungen für einen entsprechenden Ausbau eines der interessantesten Denkmale der Geschichte recht bald in Erfüllung gehen sehen. Nachdem die hohen Anwesenden noch sämtliche Räume des Domes, namentlich auch den alten Krönungsstuhl besichtigt, entfernten sich dieselben und begaben sich zum Theil nach der Wohnung Sr. Majestät, wo der König Leopold Abschied nahm, da er schon früher angezeigt hatte, um 2 Uhr wieder die Stadt verlassen zu müssen. Die Majestäten verfügten sich darauf nach dem Rathhause, wo Dieselben ein von der Bürgerschaft veranstaltetes Festdiner anzunehmen geruht hatten. In den untern Sälen angelangt, hatten noch Professor Kethel und Stadt-

baumeister Ark die Ehre, Sr. Maj. die Pläne und Zeichnungen zur Ausschmückung des Krönungssaales vorzulegen, an welcher Dieselben ein so lebhaftes Interesse nehmen. Wir freuen uns, anzeigen zu können, daß die vorgelegten Entwürfe, die von Sr. Maj. mit der größten Genauigkeit untersucht worden, den ungetheiltesten Beifall gefunden haben. Schon lange vorher hatte sich in dem geschmückten Krönungssaale eine ungemein zahlreiche Gesellschaft eingefunden, welche die langen Reihen einer dreifachen Tafel einnahm, und sobald die hohen Gäste die für sie bestimmten Ehrenplätze besetzt hatten, den weiten Raum durchaus ausfüllte. Während der ganzen Zeit des glänzenden, auf das geschmackvollste arrangirten und vortrefflich servirten Diners herrschte die lebhafteste Aufregung, die den erwünschten Ausbruch fand, als Oberbürgermeister Emunds sich erhob und folgende Worte sprach: „Meine Herren! Ein außergewöhnliches Glück wird uns und unserer Stadt zu Theil: das allgeliebte Königspaar beglückt das von der Bürgerschaft dargebotene Fest mit seiner Gegenwart, in den Hallen, welchen die königliche Munificenz einen neuen, großartigen Schmuck verleihen will. Was die alte Kaiserstadt für ihren Landesvater empfindet, ihre Liebe, ihre treue Anhänglichkeit, läßt sich nicht mit Worten beschreiben; nur ein schwacher Nachhall kann es seyn, wenn ich Sie bitte, mit mir in den Ruf einzustimmen: „es leben Ihre Majestäten der König und die Königin!“ Stürmischer Jubel folgte diesen Worten, und noch lange hätte der nicht enden wollende enthusiastische Zuruf gedauert, wenn der König nicht selbst gewinkt, um Worte zu sprechen, welche ewig in dem Herzen eines jeden Nachners fortleben werden und jeden der Anwesenden begeisternd hingerissen haben. „Meine Herren, (sagte der König) ein alter Spruch sagt, wo der Reichthum, der Glanz einer Stadt zunimmt, vermindere sich die Herzlichkeit. Sie haben mir einen eclatanten Beweis des Gegentheils gegeben. Im Jahre 1814, als ich halb incognito hier ankam, bin ich auf das freundlichste aufgenommen worden. Seitdem bin ich oftmals hier gewesen, aber immer größer war die Stadt, ihr Reichthum, ihr Glanz geworden, und immer freundlicher, immer herzlicher wurde der Empfang. Die Stadt, deren Treue, deren Gesinnung sich so bewährt hat, ist eins der edelsten Juwelen unserer Krone, und ich bitte Sie daher, mit mir für ihr immer steigendes Wohl zu trinken. Sie lebe hoch! Nachen lebe hoch, hoch!“ Nicht beschreiben läßt sich der Eindruck, welchen diese herzlichen Worte, so gesprochen, auf alle Anwesenden machten. Alles war auf das Tiefste ergriffen und freuete sich, seinem Dank für diese huldreiche Anerkennung durch lauten Zuruf Luft machen zu können. Bürgermeister Zurbelle brachte darauf einen Toast auf Se. Majestät den König von Württemberg, welcher eben so einstimmigen Anklang fand, wie ein anderer des Bürgermeisters Kelleßen-Kelleter auf die übrigen hohen Gäste, welche durch ihre Gegenwart das Fest verherrlichten. Gleich darauf erhob sich der Erzherzog Johann von Oesterreich, welcher neben dem König saß, und sagte: „Ich freue mich, in den Mauern dieser alten Kaiserstadt zu sein, der die Anhänglichkeit an ihre Herrscher angeboren ist, und dop-

pest freue ich mich, diese Anhänglichkeit auf diesen König übertragen zu sehen. Gewöhnlich sind Laaste nur Wünsche, aber bei solch einem Könige, bei solch einem Herzen, beruhen sie auf Wirklichkeit." Se. k. Hoh. zeigte bei diesen aus dem Herzen kommenden und so gemüthlich gesprochenen Worten auf den König, und als beide Fürsten sich zuletzt umarmten, wurde die ganze Versammlung von der innigsten Rührung ergriffen und brach auf's Neue in den lautesten und anhaltendsten Jubel aus. Bald darauf verließen Ihre Majestäten und die übrigen Herrschaften den Saal, da, wegen des heutigen Manövers, eine zeitige Rückkehr nach Brühl nothwendig war. Das ganze Fest war von Anfang bis zum Schlusse ein so schönes, daß es allen Theilnehmern unvergeßlich bleiben wird.

Spanien.

Aus Madrid, d. 1. Sept., wird geschrieben: Der Jahrestag des Pronunciamento von 1840 ist dem Festprogramm nach ganz ruhig vorübergegangen. Man hat bemerkt, daß Espartero, der vom Balkon des Stadthauses der Parade zusah, zur Rechten das Portrait der Königin neben sich stehen hatte und zur Linken sein eigenes in Lebensgröße mit dem Scepter in der Hand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. September 1842.

| Fonds. | W. S. | Pr. Cour. | | Actien. | W. S. | Pr. Cour. | |
|-----------------------------|-------|-----------|---------|------------------------------|---------|-----------|-------|
| | | Brief. | Geld. | | | Brief. | Geld. |
| St.-Schuldsch *) | 3 1/2 | 104 1/4 | 103 3/4 | Berl. Potsd. Eisenb. 5 | 127 | — | — |
| Pr. Engl. Obl. 80 | 4 | 102 7/8 | — | do. do. Prior. Obl. 4 | 103 | — | — |
| Präm. Sch. der Seehandlung. | — | 85 1/2 | — | Mgd. Fyz. Eisenb. — | — | 118 1/2 | — |
| Kurm. Schuldsch. | 3 1/2 | 102 3/8 | 101 7/8 | do. do. Prior. Obl. 4 | — | 102 3/4 | — |
| Berl. St. = Obl. *) | 3 1/2 | 102 3/8 | — | Berl. Anh. Eisenb. — | 104 1/2 | — | — |
| Danz. do. in Th. | — | 48 | — | do. do. Prior. Obl. 4 | — | 102 1/2 | — |
| Westp. Pfandbr. | 3 1/2 | 103 1/4 | — | Düss. Elb. Eisenb. 5 | 79 3/4 | 78 3/4 | — |
| Großp. Pos. do. | 4 | 106 3/4 | 106 1/4 | do. do. Prior. Obl. 4 | 99 | — | — |
| Dkpt. Pfandbr. | 3 1/2 | — | 103 3/4 | Rhein. Eisenb. 5 | 91 1/2 | — | — |
| Pomm. do. | 3 1/2 | 103 5/8 | 103 1/8 | do. do. Prior. Obl. 4 | 99 1/4 | 98 3/4 | — |
| Kur- u. Neum. do. | 3 1/2 | — | 103 3/4 | Berl. = Frankf. Eis. 5 | 101 1/4 | 100 3/4 | — |
| Schleßische do. | 3 1/2 | 103 1/4 | 102 3/4 | Gold al marco — | — | — | — |
| | | | | Friedrichsdor — | 13 1/2 | 13 | — |
| | | | | Anderer Goldmünzen à 5 Th. — | 10 1/2 | 9 5/8 | — |
| | | | | Disconto — | 3 | 4 | — |

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/4 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Mds.

Magdeburg, den 12. Sept. (Nach Wispeln.)

| | | | | | | | | | |
|--------|----|---|----|------|-------|--------|---|----|------|
| Weizen | 44 | — | 50 | thl. | Serfe | 33 | — | 56 | thl. |
| Hoggen | 42 | — | 44 | " | Hafer | 21 1/2 | — | 23 | " |

Wasserstand zu Halle

am 13. September:

Oberhaupt 3 Fuß 11 Zoll.

Unterhaupt 4 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 12. Sept.: 65 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angetrundene Fremde vom 12. bis 13. September.

Im Kronprinz: Hr. Geh. Justiz-Rath Mittelstadt a. Posen. Hr. Gutsbes. Graf Henkel a. Bollmersdorf. Hr. Gutsbes. Kavand a. Magdeburg. Hr. Anterath Kolberg a. Fehrbellin. Hr. Hofrath Steinert a. Straßund. Hr. Rentant Pahlberg a. Berlin. Hr. Ober-einfahrer Longes a. Salza. Hr. Baron de Linde a. Amsterdam. Hr. Kaufm. Bohiet a. Mainz. Hr. Kaufm. Reinhardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Lombard a. Frankfurt.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Brandis u. Hr. Partik. Weidlich a. Rauchsiedt. Hr. Rittergutsbes. Gölzer a. Gnölbzig. Hr. Amtsrath Kelling u. Hr. Amtm. Morgenstern a. Schraplau. Hr. Mühlens-Insp. Liebe a. Köstlau. Hr. Kaufm. Jannasch a. Bernburg. Die Hren. Kaufl. Vogel u. Kopsel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Müller a. Burg. Hr. Kaufm. Breidt a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Harwig a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schröder a. Berlin. Hr. Kaufm. Krug a. Dresden.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Nebelung a. Helfta. Hr. Amtm. Meyer a. Dornburg. Hr. Amtm. Schwarzwälder a. Wegwitz. Hr. Amtm. Jähnigen a. Alberstedt. Hr. Amtm. Heyer a. Kretsdorf. Hr. Amtm. Fürbringer a. Helfta. Hr. Pred. Förster a. Hohnstedt. Hr. Kaufm. Maurow a. Berlin. Die Hren. Kaufl. Willig u. Bauerlein a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Bormann a. Alleben. Hr. Kaufm. Kettig a. Berlin. Hr. Kaufm. Jörn a. Magdeburg. Hr. Sectr. v. Kraminsky a. Berlin. Hr. Dr. phil. Dehler a. Straßund.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Stahl a. Erfurt. Hr. Kaufm. Pohlsefeld a. Berlin. Hr. Kaufm. Jacobi a. Maguhn. Hr. Kaufm. Seyser a. Leipzig. Hr. Rentier Radwig a. Berlin. Hr. Defon. Pinze a. Bernburg.

Goldnen Kugel: Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Obhausen. Hr. Lieut. v. Trotha a. Mühlhausen. Hr. Defon. Brachmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Pauer a. Weiskens. Hr. Kaufm. Judel a. Erfurt. Hr. Mühlensbes. St. Hesselstein a. Wegwitz. Hr. Amtm. Köner a. Dorsendorf.

Zur Eisenbahn: Hr. Major v. Penz a. Merseburg. Hr. Gutsbes. Dorenberg a. Hohnstedt. Hr. Kaufm. Weber a. Aachen. Hr. Hotelier Dubigk a. Köln.

Bekanntmachungen.

Sichel und Schmidt
aus Magdeburg

Sind auch diese Michaelis-Messe auf Ihrem Comtoir, Haynstraße No. 355 der Tuchhalle gegenüber, in Leipzig anzutreffen und empfehlen sich den Herren Leder- und Lederlackfabrikanten, Loh- und Weißgerbern mit Wild- und deutschen Häuten, Boz-, Kalb-, Schaaf- und Hirschfellen (unter welchen letztern sich auch schöne schwere Carolina und Canada befinden) aufs ergebenste. Ihr Lager ist auf dem Brühl im Strauß No. 59/481 neben der goldenen Kanne.

Schmiede-Verpachtung.

Ich bin gesonnen, meine zu Siegelsdorf gelegene Schmiede dieses Jahr zu Michaelis aus freier Hand zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei mir selbst.

Müller.

Zur Einweihung meines neuerbauten Tanzsaales, so wie zu einem Sternschießen ladet Sonntag den 18. September d. J. ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum unter Zusicherung guter Speisen und Getränke ergehenst ein.

Jörbig, den 13. September 1842.

Dote, Schießhauswirth.

In Crina, im dasigen Vordorfe, soll ein ziemlich neues, massives, ganz feuerfestes Haus mit 4 Stuben, vielen Kammern, Ställchen und einem Stück Acker um einen billigen Preis verkauft werden. Nähere Auskunft darüber giebt der dasige Ortsrichter Gottlieb Hermann.

Allen unsern lieben theilnehmenden Freunden und Bekannten sagen wir bei unserer heutzigen Abreise nach Elberfeld ein herzlichliches Lebewohl.

Halle, den 12. September 1842.

Gustav Liebau,
Marie Liebau, geb. Schmah.